

## Rede im Landtag

*Es gilt das gesprochene Wort!*



05. Dezember 2014

### **Christina Schulze Föcking MdL,**

stv. Fraktionsvorsitzende der CDU-Landtagsfraktion

Herr Präsident, meine sehr verehrten Damen und Herren,

Schon mehrfach haben wir hier zu diesem Thema intensiv und ausführlich diskutiert – zum letzten Mal im Mai 2013.

Wir führen also keine neue Debatten, und da wir schon viele Argumente bereits ausgetauscht haben,

sollten wir aber nach wie vor sehr sensibel mit dem Thema umgehen. Und das machen wir ja auch !

Mitunter kommt es auf jedes Wort und jeden kleinen Nebensatz an.

Sachlichkeit, Klarheit und Verbindlichkeit in der Aussage sind ein absolutes Muss, Herr Sundermann sagte es bereits.

Daher, meine sehr verehrten Damen und Herren der Piraten, gleich ein wenig Kritik an Ihrem Antrag:

Die Überschrift erweckt den Eindruck, die Bundesregierung habe für ein flächendeckendes Fracking Tür und Tor geöffnet.

Das stimmt nicht.

Und Sie wissen das – zumindest hoffe ich das.

Weder will die Bundesregierung „gefährliches Fracking“ in Deutschland ermöglichen, noch ist es bereits als Gesetz verabschiedet.

Wir stehen am Anfang einer intensiven parlamentarischen Debatte, mit Befassungen in den Ausschüssen, Anhörungen und allem was dazu gehört.

Sie fordern in Ihrem Antrag ein Komplettverbot und stellen den Antrag hier und heute zur direkten Abstimmung.

Das zeigt, dass Sie nicht wirklich willens sind, sich intensiv mit der Materie und dem Vorhaben der Bundesregierung auseinander zu setzen.

Sie stellen heute eine Maximalforderung zur Abstimmung.

In unseren Augen geht es Ihnen um den Effekt, nicht aber um die Sache.

Wir als CDU haben jedoch den Anspruch das Thema Fracking ganzheitlich zu betrachten und differenzierte Antworten zu geben.

Sie bekommen von uns weder die Zustimmung zu einem immerwährenden Komplettverbot, noch die Zusage zu einem Start ohne Auflagen.

Unsere Position ist klar: Wir lehnen die Erdgasgewinnung aus unkonventionellen Lagerstätten durch Fracking mit den zur Zeit angewandten Technologien ab.

Und am 14. Mai 2013, Herr Rohwedder, haben wir bereits in einem Entschließungsantrag hier im Hause unsere Haltung wie folgt dargelegt:

„Der Landtag lehnt die Erdgasgewinnung aus unkonventionellen Lagerstätten durch Fracking nach dem jetzigen Stand der Technik ab.

Die Ausbeutung dieser Lagerstätten kann erst dann zugelassen werden, wenn sie technisch ohne den Einsatz giftiger und wassergefährdender Stoffe möglich ist“.

Diesem Antrag haben neben der CDU, die SPD, die Grünen und die FDP zugestimmt.

Wie gesagt: Unsere Position ist klar!

Und sollte es zukünftig eine Technik geben, irgendwann, die eine völlig unbedenkliche Förderung zulässt, können wir über das Thema auf dieser neuen Grundlage sprechen.

Wir werden auch dann den gesamten Sachverstand zu Rate ziehen und alle Stimmen hören.

Denn Sorgfalt und ein ganzheitlicher Ansatz ist bei einer solchen Entscheidung wichtiger als vorschneller Tatendrang.

Und nebenbei:

Mitunter wird über das Fracking gesprochen, als läge darin die einzige Lösung unserer Energiefrage.

Wie aber sehen die Fakten genau aus?

Nach Erhebungen der Internationalen Energie Agentur betragen die Schiefergasreserven in Deutschland rund 200 Mrd. Kubikmeter.

Bedenkt man jedoch, dass alleine der Erdgasverbrauch in Deutschland im letzten Jahr rund 84. Mrd. Kubikmeter betrug, dann relativiert sich diese Zahl sehr schnell.

Die Gesundheit des Menschen, eine intakte Natur und die Reinheit unseres Trinkwassers sind für uns nicht verhandelbar.

Dazu stehen wir nach wie vor.

Und solange die Unversehrtheit dieser Güter nicht garantiert werden kann, solange kommt für uns hier Fracking nicht in Frage.

**ES GILT DAS GESPROCHENE WORT**